Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 5

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und zweckentsprechend angelegt; die individuelle Prüfung bewies, daß mit Verständnis gearbeitet wurde. Sämtliche Teilnehmer erhielten den Samariterausweis. Die Bernhardschen Tabellen sollen bei diesem Kurse schätzenswerte Dienste geleistet haben.

In **Langendorf** (Solothurn) wurde ebenfalls am 10. Jan. 1897 Schlußprüfung des unter der Leitung des Herrn Dr. Greßly (zeitweilig vertreten durch Herrn Dr. Vogelsang) und des Herrn Bandagist Pärli gestandenen Samariterkurses abgehalten, welcher am 27. Oktober 1896 begonnen und, eine kurze Unterbrechung von Weihnachten bis Neujahr abgerechnet, vier wöchentliche Unterrichtsstunden in Anspruch genommen hatte. Dem Kurs selbst ging ein öffentlicher Vortrag, gehalten von Herrn Pfarrer Ziegler in Solothurn, voraus. In diesem Vortrage belehrte der Referent seine Zuhörer über das Samariterwesen und dessen gegenwärtigen Stand und über die Veranstaltung eines Samariterkurses. Am gleichen Tage noch erklärten sich cirka 50 Zuhörer, die sich aus Langendorf und den umliegenden Gemeinden rekrutierten, bereit, einen Samariterkurs mitzumachen. — Als Experte des schweizerischen Samariterbundes ergriff Herr Pfarrer Ziegler am Schlusse der Prüfung das Wort und gab vor allem der Freude über den nach jeder Richtung korrekt durchgeführten Kurs Ausdruck und verdankte die gute Aufnahme, die dem Samariterwesen in Langendorf zu teil wurde. Herr Lehrer Probst verdankte als Kurschef den Herren Kursleitern ihre mühevolle Arbeit. Auch ermahnte er die angehenden Samariter und Samariterinnen, auf ihrem betretenen Wege weiterzufahren, was aller Wahrscheinlichkeit nach zu erwarten ist, da die Gründung eines Samaritervereins bereits beschlossen ist. („Solothurner Tagblatt.")

Schlußprüfung des Samariterkurses in **Solothurn,** 17. Januar 1897. — Herr Dr. Girard aus Grenchen berichtete als Vertreter des Samariterbundes dem Centralvorstande: Da Herr Dr. Rickli aus Wangen als Vertreter vom Roten Kreuz zu dieser Schlußprüfung erschienen war, so konnten die Damen und Herren in zwei Lokalen examiniert werden. Die Kursbesucher hatten sich während cirka zwei Stunden über ihre erworbenen Kenntnisse im Samariterdienste auszuweisen. Das Resultat der Prüfung war im ganzen ein sehr befriedigendes. Die Verbände wurden in den einzelnen Fällen zweckentsprechend ausgeführt und die richtigen Transportanstalten getroffen. Das „Examenfieber" mag dazu beigetragen haben, wenn theoretische Fragen mitunter nicht ganz prompt beantwortet wurden; ebenso war es dem allzugroßen Eifer, die Sache recht gut zu machen, zuzuschreiben, daß die Lösung einer Aufgabe auf viel zu fern liegende und komplizierte Art versucht wurde. — Herr Dr. Rickli konstatierte zum Schlusse der Prüfung, daß tüchtig gearbeitet worden und daß allen Teilnehmern das Samariterdiplom erteilt werden könne. Er ermahnte die neuen Samariter, ihre gewonnenen Kenntnisse zu erweitern durch Beitritt in den Samariterverein.

Kleine Zeitung.

Der **Bündner Samariterverein** hat die hübsche Idee ausgeführt, seinen 1896er Jahresbericht in der Form eines Kalenders herauszugeben. Das stattliche Heft von 60 Seiten ist mit dem Bündnerwappen und mit dem roten Kreuz geschmückt und trägt den Titel „Samariter-Kalender 1897 und Jahresbericht des Bündner Samaritervereins." Der Inhalt ist ein äußerst mannigfaltiger und anregender; wir verzeichnen das tiefempfundene Gedicht „Das Rote Kreuz" von J. V. Widmann (dem Berner Bazar vom Roten Kreuz, Nov. 1895, gewidmet), ein vollständiges Kalendarium mit hübschen Vignetten landschaftlichen Charakters. Die Pièce de résistance bildet ein „Mahnwort an Samariter und Samariterinnen" in Form einer von den Herren Doktoren M. und K. vortrefflich verfaßten Anleitung: „Wie soll sich der Samariter bei plötzlichen Unglücksfällen verhalten?" welche den Samaritern zur Rekapitulation des Gelernten und denjenigen, die noch keinen Samariterkurs durchgemacht haben, zur Anregung, sich der Samariterbewegung anzuschließen, dienen soll. Ferner verzeichnen wir einen Aufsatz „Entstehungsgeschichte des Roten Kreuzes und der Genfer Konvention" mit einem Bilde des Herrn Dunant, eine Skizze „Was wollen die Samaritervereine?" eine solche über Miß Nightingale, einen Aufruf „Wie können wir Frauen mithelfen?" und eine medizinische Plauderei „Naturärzte und Aberglaube". — Im Anhange folgt der eigentliche Jahresbericht nebst einem Verzeichnis der Mitglieder, sowie der Vorstände des Samariter-

vereins einerseits und der Krankenmobilienmagazine Chur, Maienfeld, Sent, Ilanz, Thusis und Puschlav andererseits. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß in Thusis und Ilanz Krankenmobilienmagazine neu eröffnet und mit je 400 Fr. aus dem Dr. Bernhardschen Legate dotiert wurden. Ferner sollen in Zuoz und Scanfs, wo bisher Gemeinde-Krankenmobilienmagazine bestunden, diese Institute gleich eingerichtet werden, wie die bereits im Kanton Graubünden errichteten. Sämtliche sechs Krankenmobilienmagazine im Kanton erfreuen sich einer starken Benutzung und erfordern daher ziemlich hohe Ersatzauslagen. Von Seiten der Erben der Frau Dr. Raschèr erhielt der Verein ein Geschenk von 250 Fr. und von Herrn Dr. Bernhard in Samaden eine Kollektion seiner vortrefflichen Samaritertafeln. — Der Rechnungsbericht erzeigt an Einnahmen 2427 Fr. 10, an Ausgaben 1867 Fr. 35; somit Aktivsaldo per 1. Januar 1897 559 Fr. 75. Das Vermögen beläuft sich mit Einrechnung des Inventarwertes von 6 Krankenmobilienmagazinen und kleineren Inventargegenständen auf cirka 5800 Fr. Zum Schluß sei als Beweis für die Opferwilligkeit des Bündner Samaritervereins und seines überaus rührigen Vorstandes die ehrenwerte Thatsache hervorgehoben, daß die Mehrkosten des „Samariterkalenders" gegenüber dem gewöhnlichen Jahresbericht in hochherziger Weise von einem Komiteemitgliede übernommen worden sind.

Samariterunterricht in Mittelschulen. Die am Ende des Jahres 1896 stattgehabte Versammlung der Landräte von Oberbayern hat in einsichtiger und rühmenswerter Weise die Mittel bewilligt, daß in den Mittelschulen Samariterunterricht erteilt werde.

(„Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege" Nr. 2/1897.)

Die Kaiserin-Mutter von **Rußland** hat, wie wir der Tagespresse entnehmen, dem Herrn H. Dunant ein Ehrengeschenk von 1500 Rubel und eine Jahresrente von 1000 Rubel zugewiesen.

Anläßlich der am 14. Februar 1897 in **Langenthal** stattgehabten Schlußprüfung wurde das nachfolgende Gelegenheitsgedicht, verfaßt vom unermüdlichen J. F.....i, von einem begeisterten Kursteilnehmer vorgetragen:

1. Einst, so lehrt uns die Geschichte,
Ging ein Wandrer müd daher;
Da ereilt ihn das Gerichte,
Ward verletzt am Körper schwer.

2. Viele sind vorbeigezogen
Auf der Straße nah vorbei,
Jeder hat es vorgezogen
Nicht zu sehen, was gescheh'n.

3. Selbst der Frömmste aller Frommen
Ging vorbei mit stolzem Haupt,
Bittend Wort hatt' er vernommen,
Doch — was kümmert ihn das heut!

4. Endlich kommt ein Samariter,
Sündenmensch ja von Natur,
Steigt vom Pferde als ein Ritter,
Stillt der Wunden brennend Glut.

5. Dann zerreißt er schnell sein Hemde,
Lange Binden macht er draus,
Und verbindet flink, behende
Alle Wunden, ohne Graus.

6. Dann hebt er ihn auf sein Pferde
Und geleitet ihn nach Haus,
Kehrt den Rücken dann behende
Ohne Gruß eilt er hinaus.

7. Was der „Ritter" angefangen
Nur aus Lieb und Menschlichkeit,
Davor soll auch uns nicht bangen,
Stets zu wirken hülfsbereit.

8. Haben wir nun doch die Mittel,
Einzugreifen mit Verband;
Die Patrone hilft uns sicher,
Dreiecktücher, Heftverband.

9. Großes Heer der Samariter,
Die ihr schafft, ich sag' euch dies:
Seiet treu und halt't euch bieder,
Dann seid ihr im Paradies!

Mutationen im Sanitätsoffizierscorps.

(Bundesratsbeschluß vom 29. Januar 1897.)

II. Versetzungen.

		Bisherige Einteilung.	Neue Einteilung.
Oberst	Massini Rud., Basel	Armeecorpsstab IV.	Armeestab (Armeearzt).
„	Moll Wilhelm, Biel	Divisionsstab III.	Armeecorpsstab IV.
Oberstlieut.	Rahm Emil, Schaffhausen	Etappendienst (Oberetappenarzt)	z. D.
„	Haffter Elias, Frauenfeld	Divisionsstab VII.	z. D.
„	Dick Rudolf, Bern	Divisionsstab IV.	E. D. (Oberetappenarzt).
„	Mürset Alfred, Bern	z. D.	Divisionsstab III.

Oberstlieut.	Zürcher Ernst, Gais	Corpslazaret III.	Divisionsstab VII.
„	Burkhardt Emil, Basel	Corpslazaret II.	Divisionsstab IV.
„	Apli Theodor, St. Gallen	Divisionslazaret VII.	Corpslazaret III.
„	Ost Wilhelm, Bern	Divisionslazaret III.	Corpslazaret II.
Major	Hoffmann Albert, Basel	Divisionslazaret IV.	Infanteriebrigade VII.
„	von Arx Max, Olten	Inf.-Brig. V.	Divisionslazaret III.
„	Matthey Cesar, Neuenburg	Ambul. 6 (Chef).	Infanteriebrigade III.
„	Büeler Friedrich, Bern	Ambul. 18 (Chef).	Divisionslazaret IV.
„	Merz Friedrich, Chur	Ambul. 36 L.	Infanteriebrigade XV.
„	Gehrig Friedrich, Bern	Ambul. 14 (Chef).	z. D.
„	Dasen Friedrich, Basel	z. D.	Infanteriebrigade V.

Büchertisch.

6. Der evangelische Diakonieverein, seine Aufgaben und seine Arbeit. Von Prof. Dr. Zimmer. Vierte Auflage. Herborn, Verlag des ev. Diakonievereins, 1897. 177 S. 8°; Preis 1 Mark. — Ueber diese, nach einem Zeitraum von fünfviertel Jahren in 4. Auflage erschienene Schrift haben wir bereits in Nr. 15/1896 d. Bl. referiert und verweisen auf die damaligen Ausführungen. Der Umstand, daß schon nach so kurzer Zeit eine neue Auflage nötig geworden ist, beweist ein sehr intensives Interesse an der Entwicklung und am weiteren Gedeihen des Diakonievereins.

Inhalt: Die Genfer Konvention: Praktische Ausführung (Fortsetzung). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Mitteilungen der Centraldirektion. Samariterkurs Winterthur. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Mitteilungen des Centralvorstandes. Aus den Jahresberichten der Sektionen. — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronik. Kurschronik. — Kleine Zeitung. — Mutationen im Sanitätsoffizierscorps — Büchertisch. — Anzeigen.

VERBANDPATRONEN

nach eidgenössischer Ordonnanz,

VERBANDMATERIAL für Samaritervereine, Apotheken etc.

68 empfiehlt zu billigsten Preisen die seit 1882 bestehende Firma

HUBER-GRESSLY, Laufenburg (Kt. Aargau).

Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar. Originalpackung.

	per engl. Pfd.	per ½ kg.
Orange Pekoe	Fr. 5.—	Fr. 5.50
Broken Pekoe	» 4.10	» 4.50
Pekoe	» 3.65	» 4.—
Pekoe Souchong	» —.—	» 3.75

China-Thee, beste Qualität, per ½ kg: Souchong Fr. 4.—; Kongou Fr. 4. —.

Ceylon-Zimmet, echter, ganzer od. gemahlener, 50 gr 50 Ct., 100 gr 80 Ct., ½ kg 3 Fr.

Vanille, erste Qualität, 17 cm lang, 40 Ct. das Stück.

Rabatt an Wiederverkäufer und größere Abnehmer. Theemuster kostenfrei. 59

Carl Osswald,

Winterthur.

Sommers Verbandpatronen

und

Hausmanns Adhäsivum

kombiniert in kleinem Kartonetui, Preis komplett 85 Rappen,

bildet für **Samariter, Sportsleute** etc. ein vorzügliches, für plötzliche Unglücksfälle jederzeit gebrauchsfertiges

Verbandmaterial.

Zu beziehen durch (H 1747 G) 55

C. Fr. Hausmann,

Hechtapotheke, Sanitätsgeschäft,

55 **ST. GALLEN.**

Kranken-Transportwagen

für Pferdebespannung, **Räderbrancards** verschiedener Systeme, **Tragbahren** eidgen. Ordonnanz mit vereinfachten Klappfußstellringen, **Krankenfahrstühle** vom einfachsten bis elegantesten (werden auch ausgeliehen) fertigt auf Bestellung und hält auf Lager (H 2694 G) 66

ED. KELLER, Herisau (Appenzell A.-Rh.).

Telephon.

Druck und Expedition: Albert Schüler, Bern und Biel.